



Professionelle Pflege mit Herz

*„Ich fühle mich hier
sicher und sehr geborgen.“*

Bewohner erzählen:

Ein Besuch bei Frau Schlagenhauer und
Frau Zimniak am 29. Oktober 2019.

pro  **seniore**

Gestatten:

Jutta Schlagenhauer – die Deko-Expertin aus Düsseldorf

Als sich die Tür des Zimmers mit der Nummer 101 öffnet, erkennt man auf den ersten Blick: Hier lebt ein Mensch, der stilvolle Dekoration zu schätzen weiß. Der aparte Raum mit Waldblick ist das Zuhause von Frau Jutta Schlagenhauer. Draußen zwitschern Vögel und die goldgelbe Herbstsonne scheint auf das Foto ihres Sohnes. Diesem hat Frau Schlagenhauer einen prominenten Fensterplatz gewidmet.

Shopping-Touren gehören dazu

Freundlich lächelt uns die nette Dame mit der modischen Kurzhaarfrisur zu: „Schön, dass Sie da sind“, meint sie, bevor sie sich ihren gemütlichen Sessel zu-rechtrückt und darauf Platz nimmt. Die gebürtige Düsseldorferin erzählt sogleich von ihrem liebsten Hobby: „Wissen Sie, ich shoppe so gerne, besonders Deko-Artikel, die ich hier drapiere. Das mache ich natürlich immer entsprechend der Jahreszeit.“ Für Ihre Einkaufstouren fährt Frau Schlagenhauer mit einem Mitarbeiter des Hauses auch schon mal in die Innenstadt.

Man kann spüren, dass sie sich in der Waldklinik Hösel wohlfühlt. Denn hier entspannt sie, kommt zur Ruhe und tankt Kraft. „Ich möchte ehrlich gesagt auf keinen Fall mehr woanders leben“, sagt sie.

Geboren im Krieg

Frau Schlagenhauer kann auf eine bewegte Vergangenheit mit vielen Schicksalsschlägen zurückblicken. Damals, kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges, starb ihre Zwillingschwester neben ihr im Kinderwagen durch den Druck einer Bombe. Überhaupt war die Kindheit der 1943 geborenen Dame alles andere als einfach. Ihr Vater, schwer verwundet aus dem Ersten Weltkrieg heimgekehrt, hatte mit den schrecklichen Erlebnissen des Schlachtfeldes zu kämpfen. Trotz allem ging Jutta Schlagenhauer ihren Weg, wurde Verkäuferin in einem bekannten

Düsseldorfer Geschäft und brachte einen Sohn zur Welt. „Der ist Computer-Spezialist“, erzählt sie stolz. Zweimal war Frau Schlagenhauer verheiratet. Nach dem Tod ihres zweiten Mannes konnte und wollte sie nicht mehr alleine in ihrer Eigentumswohnung leben. Es wurde ihr alles zu viel, sie fühlte sich alleine und sehr traurig, konnte den Alltag deshalb nicht mehr alleine bewältigen.

Ein gutes Gefühl

Ihr Sohn schaute sich daraufhin nach einer geeigneten Betreuungseinrichtung um, in der seine Mutter individuell begleitet und unterstützt wird – die Wahl fiel auf die Pro Seniore Waldklinik Hösel. Ihren Entschluss hierherzukommen, hat Frau Schlagenhauer übrigens nie bereut. Ganz im Gegenteil: „Hier fühle ich mich so geborgen. Die Mitarbeiter sind wirklich lieb und kümmern sich. Das gibt mir ein sehr gutes Gefühl. Ich musste in all den Jahren übrigens nur einmal klingeln“, meint sie schmunzelnd.

Auch das vielfältige Beschäftigungsangebot nutzt sie gerne, kennt hier im Haus so gut wie alle Bewohner. Und wenn die Traurigkeit wiederkommt, sind die Mitarbeiter zur Stelle – mit lieben, aufmunternden Worten. Das tut gut und sorgt für neuen Antrieb: „Ich interessiere mich ja so für Kunst, zum Beispiel für Picasso. Wir haben da einen Kunsttherapeuten, der uns immer wieder spannende Geschichten aus dem Leben der Künstler erzählt.“ Sogar neue Freundschaften hat sie geknüpft. „Es gibt so viele liebe Menschen hier. Ich habe nie das Gefühl, einsam zu sein und das ist doch wirklich schön.“

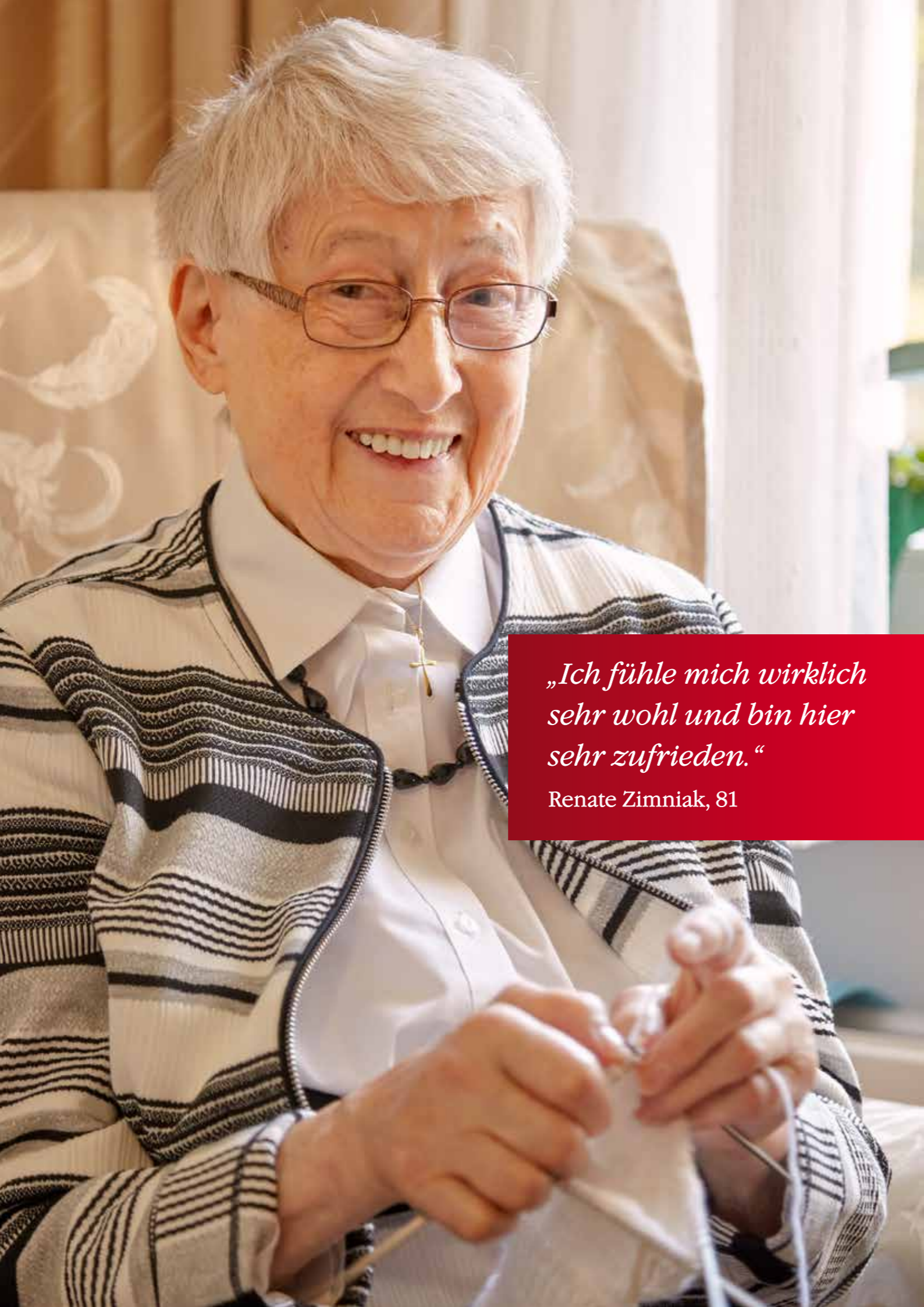
Man merkt, wie sehr die charmante Dame aufblüht und dass sie sich trotz mancher Lebenskrisen ihren rheinischen Humor bewahrt hat. So beendet sie das Gespräch mit einem Augenzwinkern: „Also, wenn ich nochmal heiraten sollte, dann kommt mir definitiv nur ein deutlich jüngerer Mann ins Haus.“



*„Hier fühle ich mich
so geborgen“*

Jutta Schlagenhauer, 76





„Ich fühle mich wirklich sehr wohl und bin hier sehr zufrieden.“

Renate Zimniak, 81

Herzlich und charmant:

Frau Zimniak fühlt sich bei Pro Seniore zu Hause

Renate Zimniak wohnt nur ein paar Zimmer neben Frau Schlagenhauser. Sie ist erst kurz hier, kam am 14. April in unsere Einrichtung, hat sich aber längst prima eingelebt. „Mir war ja selbst klar, dass ich zu Hause nicht mehr alleine leben kann. Zum Einkaufen und Kochen reichten meine Kräfte einfach nicht mehr“, erzählt sie. „Ich hatte ja nicht mal einen Rollator und ging mehr schlecht als recht an einem Stock.“ Nach einem Kurzzeitpflege-Aufenthalt in Herne kam sie dann nach Hösel und ist sehr froh darüber: „Ich fühle mich wirklich sehr wohl und bin hier sehr zufrieden. Wie gesagt, es war mein Entschluss, in eine Senioreneinrichtung zu gehen.“

Umgeben von vielen lieben Menschen

Morgens braucht Frau Zimniak ein wenig Hilfe, aber sie kann hier viel selbstständiger – und vor allem: selbstbestimmter – leben, als alleine zu Hause. So geht’s nach der Morgenpflege mit dem Rollator in den schönen holzvertäfelten Speiseraum im Erdgeschoss zum Frühstück. „Ich freue mich immer schon darauf, die vielen lieben Menschen zu sehen. Wir sind hier schon eine nette Clique und haben uns viel zu erzählen. Bei duftendem Kaffee macht das natürlich umso mehr Spaß.“

Nach dem Frühstück greift sie meist zu Nadel und Faden. Denn Handarbeit, das ist ihre große Leidenschaft – und zwar vom Sticken bis hin zum Stricken. „Solange ich das machen kann, geht’s mir gut.“ Zurzeit arbeitet sie an zwei Pulswärmern: „Wollen Sie mal sehen?“, fragt sie im typischen Ruhrpott-Dialekt – dabei lebte sie mehr als vierzig Jahre gar nicht hier.

Auswanderung nach Polen

Denn 1948, Frau Zimniak war gerade zehn Jahre alt, siedelte sie gemeinsam mit ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrer Schwester nach Polen über – genauer: ins niederschlesische Freiburg. „Mein Vater hatte polnische Wurzeln und wollte mal schauen, wie es da ist.“ Dann kam die Zeit des Eisernen Vorhangs, der Vater verstarb, die kleine Familie war in der Fremde auf sich alleine gestellt und konnte nicht mehr zurück nach Deutschland. Der Zwangsaufenthalt in Polen sollte bis ins Jahr 1989 andauern – ein halbes Leben lang. Erst als die Mauer fiel, öffnete sich auch der Eiserne Vorhang und eine Rückkehr wurde möglich.

„Ich habe Polen dann sofort 1989 Adieu gesagt, als ich eine Einladung aus Deutschland erhielt, denn die brauchte man ja, um überhaupt ausreisen zu können. Ich bin zunächst in einem Übergangslager in Friedland angekommen, dann ging’s wieder zurück nach Herne. Hier haben wir ja damals gelebt.“, erklärt Frau Zimniak. Dass sie eine Frau der Tat ist, das merkt man. Kein Wunder: So arbeitete die stolze Großmutter von drei Enkeln – und drei Urenkeln – in einer Möbelfabrik im Akkord. Für ihren Mann, der vor einigen Jahren verstarb, war sie bis zuletzt da – pendelte tagtäglich viele Kilometer zwischen Krankenhaus und Wohnung. „Ich finde, sich um einen lieben Menschen zu kümmern, das gehört einfach dazu. Gott sei Dank sind auch meine Kinder für mich da. Meine Tochter lebt ja ganz in der Nähe und es ist so schön, wenn meine Enkel mich besuchen kommen und die Kleinen sagen ‚Oma, wir haben Dich sooo lieb‘. Da geht mir das Herz auf und ich bin wirklich dankbar.“ Wenn’s um ihre Enkel geht, strahlen Frau Zimniaks Augen.

Kompetente Pflege – mit Erfahrung und Empathie

Es ist wirklich nicht einfach, wenn im Alter die Kräfte nachlassen, und man auf die Hilfe fremder Menschen angewiesen ist. All das, was vorher wohlvertraute Routine war, wird beschwerlich: angefangen beim Gang zum Bäcker über die Körperpflege bis hin zur Gartenarbeit. Aber das eigene Zuhause zu verlassen, vor diesem Schritt schrecken viele alte Menschen zurück.

Deshalb tun wir alles dafür, dass Sie sich bei uns wirklich wohl und angekommen fühlen: „Wir sind vom ersten Tag an für Sie da, lassen uns Zeit und nehmen Ihre Wünsche sehr ernst“, erklärt Residenzberaterin Cornelia Adams. Dass dieses Konzept funktioniert, das kann man in der Pro Seniore Waldklinik Hösel spüren. Denn das Team um Residenzleiter Mario Colapietro ist beliebt bei den Bewohnern. Viele der Mitarbeiter arbeiten hier schon seit Jahren.

Auch an Demenz erkrankte Menschen finden in der Pro Seniore Waldklinik Hösel ein neues Zuhause. „Wir haben sogar eine Bewohnerküche, in der wir gemeinsam leckere Gerichte aus früheren Zeiten kochen.“

Insgesamt verfügt unser Haus über fünf Wohnbereiche, die alle farblich unterschiedlich gestaltet sind. Hier gibt es jeweils einen Speiseraum – teilweise auch einen Wintergarten. Bewohner können entscheiden, ob sie lieber auf dem Wohnbereich oder im großen Restaurant im Erdgeschoss speisen“, erläutert Cornelia Adams. Und wer durch die Wohnbereiche geht, der kann verstehen, warum Frau Schlagenhauser und Frau Zimniak hier so gerne leben. Die Stimmung ist entspannt, manchmal hört man ein Lachen, sieht Angehörige, die ihre Lieben besuchen. Und das Beste: Es duftet überall so gut. Zweifellos: Die Pro Seniore Waldklinik Hösel ist ein Ort zum Wohlfühlen.

Pflege bei Pro Seniore

- 129 Pflegeplätze in barrierefreien Einzel- und Doppelzimmern
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie Wohnen auf Probe möglich

In jedem Pflegezimmer inklusive

- seniorengerechtes Bad
- 24-h-Notrufsystem

- Radio-/TV-, Kabel- und Telefonanschluss
- Vollmöblierung auf Wunsch

Kostenlose Dienstleistungen zu Ihrer Entlastung

- Vollverpflegung mit Frühstück, Mittagessen, Nachmittagskaffee und Abendessen jeweils inklusive Getränke, Zwischen- und Nachtmahlzeiten bei Bedarf. Auf Wunsch Diätküche/ Schonkost, vegetarische Kost
- Wäscheservice
- Reinigungs- und Hauswirtschaftsdienste
- Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten
- vielfältiges Betreuungs- und Freizeitangebot

Zusätzlich buchbare Serviceleistungen

- Friseur
- Maniküre, Pediküre
- Kosmetikservice
- Physio- und Ergotherapie
- Unterbringung und Bewirtung von Gästen
- Ausrichtung privater Feiern
- Fahrdienste
- Handwerker- und Hausmeisterservice

Speziell für demenziell erkrankte Bewohner bieten wir

- individuelle Aktivitäten
- tagesstrukturierte Betreuung
- Entspannungstherapie
- Gedächtnistraining
- Dämmerstübchen
- Training der Alltagsfähigkeiten
- Orientierungstraining

Die Ausstattung des Hauses im Überblick

- großzügige Parkanlage mit altem Baumbestand
- Rosen- und Kräutergarten
- Boule-Anlage
- gemütliches „Waldcafé“
- Rezeption
- Veranda mit Wintergarten
- mondäner holzgetäfelter Speiseraum
- Aufenthaltsraum mit Bibliothek
- Physiotherapieraum
- Raum für private Feiern
- Gäste- und Bewohnerparkplatz





Mit Sicherheit Raum zum Wohlfühlen

Nahe einem ruhigen Villenviertel, inmitten eines malerischen Laubwalds gelegen, befindet sich die Pro Seniore Waldklinik Hösel bei Ratingen. In den Jahren 1907 und 1908 erbaut, beeindruckt das denkmalgeschützte Jugendstil-Gebäude schon von außen. Rund ums Haus erstreckt sich eine parkähnliche Anlage mit zahlreichen Wegen – ideal für

Spaziergänge durch die Natur. Auch einen wunderschönen Rosen- und Kräutergarten gibt es.

Das Foyer des Hauses besticht obendrein durch seine Jugendstil-Fliesen und den angrenzenden mondänen Speiseraum, an den sich das gemütliche „Waldcafé“ anschließt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine Hausführung!

Pro Seniore Waldklinik Hösel
Bellscheider Weg 44
40883 Ratingen
Telefon 02102 619-0
Fax 02102 60066
ratingen@pro-seniore.com

www.pro-seniore.de